

Gemäß Geschäftsordnung übernimmt zu diesen TOP Herr Scholz den Vorsitz, da Herr Bösking selbst Antragsteller ist.

Herr Bösking erläutert nochmals die einzelnen Punkte seines Antrages und erläutert die Notwendigkeit einer Rücklagenbildung für die Sportplätze. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass nach Auskunft der Kämmerei eine Rücklagenbildung aus der Sportpauschale ohne Weiteres möglich sei und man dies auch begrüße. Man dürfe aber auch nicht verkennen, dass neben den Sportplätzen auch noch andere Sportstätten in naher Zukunft sanierungsbedürftig seien, wie z.B. der Hallenboden der Dreifach-halle, die Schwimmhalle etc., was enorme Kosten verursachen würde.

Herr Bösking erweitert seinen vorliegenden Antrag dahingehend, dass aus der zu bildenden Rücklage auch notwendige Instandhaltungskosten anderer Sportstätten finanziert werden sollen

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Bösking daran, dass aufgrund fehlender Rücklagenbildungen in der Vergangenheit z.B. das Freibad nicht mehr zu retten gewesen sei. Eindringlich plädiert er dafür, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, den Schulen und Vereinen gute Sportplätze auch in Zukunft zur Verfügung zu stellen.

Herr Müller gibt zu bedenken, dass eine unnötige Bindung bei der Rücklagenbildung von 20.000.- € entstehen würde. Sein Vorschlag sei dahingehend, die Sportpauschale in Höhe von 47.000.- € ab sofort nur noch ausschließlich für Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen aller Sportstätten zu verwenden.

Betreffend der Pflege des Sportplätze gibt Herr Müller bekannt, dass seitens der Vereine bereits signalisiert worden sei, die Pflege zu übernehmen. In diesem Zusammenhang bittet er die Verwaltung um Überprüfung und Kontaktaufnahme mit den Sportvereinen.

Bezüglich des Sportplatzes Eitorf beantragt Herr Müller, mittels 1 € Kräften verstärkte Kontrollen durchzuführen zu lassen, um unbefugtes Betreten und Vandalismus vorzubeugen.

Im Weiteren begründet Herr Bösking die Rücklagenbindung in Höhe von 20.000.- € damit, dass ja auch Vereine von der Sportpauschale Mittel abrufen könnten. Somit sei bei einer Bindung sichergestellt, dass für notwendige Sanierungsmaßnahmen Gelder vorhanden seien.

Herr Scholz erklärt sich mit einer Verwendung der gesamten Sportpauschale ausschließlich für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von Sportstätten nicht einverstanden, da dadurch den Vereinen evtl. notwendige Mittel verwehrt blieben.

Herr Müller sagt hierzu, dass es vorrangiges Ziel und Verpflichtung der Gemeinde sei, das Eigentum zu hegen und zu pflegen. Die Begehrlichkeiten der Vereine, so wichtig sie auch seien, müssten daher hintenanstehen.

Bürgermeister Dr. Storch stimmt Herrn Müller zu und ergänzt, dass es den Vereinen auch nicht von Nutzen wäre, wenn die Sportanlagen in Zukunft nicht mehr genutzt werden könnten, da sie abständig seien. Man müsse nun Prioritäten setzen und nun eine Entscheidung für die Zukunft treffen.

Herr Sonntag ist der gleichen Meinung, dass bei begrenzten Mitteln Prioritäten gesetzt werden müssten.

Herr Scholz betont, dass auch er die Priorität der Pflege und Instandhaltung der Sportstätten sehe, dafür dürfe aber nicht alleine die Sportpauschale dienen. Es könne nicht angehen, dass die eigens geschaffene Sportpauschale zweckentfremdet werde.

Nachdem Herr Weber erklärt hat, für welche Gegenstände z.B. die Vereine Mittel aus der Sportpauschale abrufen können, schlägt Frau Komischke vor, einen kleinen Teil der Pauschale für Anschaffungen der Vereine dieser Art zu verwenden, wie z.B. Fußbälle etc., um Herrn Scholz entgegenzukommen.

Zum Ende der Diskussion fasst Herr Bösking seinen erweiterten Antrag wie folgt zusammen:

- Aus der Sportpauschale werden nur noch notwendige Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen finanziert,
- der verbleibende Betrag der jährlichen Sportpauschale wird einer Rücklage zur „Sanierung von Sportstätten“ zugeführt,
- die Verwaltung wird beauftragt, mit den Sportvereinen Kontakt betreffend der Übernahme der Pflegearbeiten an den beiden Sportplätzen aufzunehmen und zu prüfen, ob im Rahmen von 1 €Kräften die Kontrolle der Nutzung, insbesondere des Eitorfer Sportplatzes verstärkt werden kann.